FLASH NOTE

29.11.2021

„Die Energiewende muss beschleunigt werden“

Veröffentlicht am
29. November 2021

Länge
5 Minuten Lesedauer

Die Gespräche im Rahmen der 26. UN-Klimakonferenz sind beendet. Nun besteht dringender Handlungsbedarf, um die Energiewende voranzubringen und das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen, meint Michel Wiskirski, Manager des Fonds Carmignac Portfolio Climate Transition.

Herunterladen

Die 26. Klimakonferenz der Vereinten Nationen ist beendet. Wo stehen wir heute in Bezug auf das Ziel der Klimaneutralität bis 2050?

Michel Wiskirski: Auch wenn der Ausblick nicht vollkommen düster ist, entsprechen die Maßnahmen, die seit etwa zehn Jahren ergriffen werden, laut der Internationalen Energieagentur (IEA) weniger als 20% der Anstrengungen, die unternommen werden müssten, um das von der Europäischen Union angestrebte Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Die Energiewende muss demnach beschleunigt werden.

Wie erklären Sie sich diesen Rückstand?

M.W.: Auf der Welt wird nicht genug investiert, um dem künftigen weltweiten Energiebedarf gerecht zu werden. Zwar steigen die Ausgaben im Zusammenhang mit dem Wandel allmählich, aber die Dynamik reicht nicht aus und die bereitgestellten Mittel sind viel zu gering, um die Nachfrage nach Energiedienstleistungen langfristig zu decken.

In erster Linie fehlt es also an Investitionen?

M.W.: Die Finanzierung ist eindeutig das fehlende Kettenglied. Es werden große politische Ankündigungen gemacht, aber sobald es um die Umsetzung geht, zeigt sich, dass auf die guten Absichten keine Taten folgen. Es ist nicht zu unterschätzen, wie langsam die Mühlen der Bürokratie mahlen. Das sehen wir vor allem in Deutschland und den USA.

Sie sprechen von fehlender Finanzierung. Wie stellt sich die Lage konkret dar?

M.W.: Das Pariser Abkommen, das vor nunmehr sechs Jahren geschlossen wurde, sieht eine Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius im Vergleich zum vorindustriellen Niveau vor. Um dieses Ziel zu erreichen – das bei der 26. UN-Klimakonferenz erneut betont wurde –, müssen die jährlichen Investitionen in Projekte und Infrastrukturen für saubere Energie laut der IEA bis 2030 knapp 4.000 Milliarden Dollar betragen. Bisher liegen die getätigten Investitionen gerade nur bei einigen hundert Millionen pro Jahr.

Erklärt dieser Mangel an Investitionen in umweltfreundliche Energiequellen den Anstieg der Gas- und Ölpreise, den wir seit mehr als einem Jahr beobachten?

M.W.: Mehrere Faktoren bedingen diesen Preisanstieg. Die mangelnden Investitionen in umweltfreundliche Energiequellen sind nicht die einzige Erklärung. Allerdings tragen der unzureichende Ausbau und die unzureichende Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen für erneuerbare Energien ganz eindeutig zu dem Problem bei, denn der Energiebedarf ist inzwischen fast wieder auf das Niveau vor der COVID-19-Krise gestiegen. Unsere aktuellen Kapazitäten zur Erzeugung fossiler und erneuerbarer Energien reichen aber nicht aus, um diese Nachfrage zu decken. Wenn die Energiewende erfolgreich sein soll, dann darf die fossile Energiegewinnung nicht gedrosselt werden, ohne gleichzeitig die Investitionen in erneuerbare Energieträger stark zu erhöhen. Bisher sind viel zu wenige Projekte für den Ausbau alternativer Energieträger gestartet worden. Vor einem solchen Hintergrund und um zu vermeiden, dass die Lösung eines Problems gleich ein neues schafft, muss die Energiewende allumfassend sein.

Was meinen Sie damit?

M.W. : Energieerzeugung ist ein sehr komplexer, weltweit verzahnter Prozess. Unzählige Akteure sind daran beteiligt. Und es reicht nicht, den Verkauf von Gasheizkesseln oder Autos mit Dieselmotor zu verbieten oder dem Betrieb neuer Kohlebergwerke ein Ende zu bereiten, um die Energiewende zu bewältigen. Die Erdöl- und Erdgasgesellschaften müssen ebenfalls einbezogen werden, damit sie ausreichend produzieren, um die Nachfrage zu decken, zugleich aber weniger CO2 ausstoßen. Es steht viel auf dem Spiel, denn sie sind auch Teil der Übergangslösung, die gefunden werden muss, besonders vor dem aktuellen Hintergrund der mangelnden Investitionen. Nur gemeinsam können alle Maßnahmen entlang der gesamten Produktionskette – vom Abbau fossiler Brennstoffe bis hin zu umweltfreundlichen Alternativen an der Tankstelle – etwas bewirken, und sie müssen kontrolliert und gefördert werden.

Das Ende der fossilen Energieträger kommt also nicht sofort ...

M.W.: Nein, denn die Weltwirtschaft braucht sie noch. Bis beim Erdöl eine Ersatzlösung gefunden ist, wird die Nachfrage noch viele Jahre lang bestehen bleiben. Sie dürfte sogar bis 2030 noch steigen, bevor sie zu sinken beginnt. Anschließend erwarten wir einen starken Rückgang dieser Nachfrage: Sie könnte im Jahr 2050 gegenüber dem Niveau von 2020 um 75% einbrechen. Beispielsweise dürfte der Einsatz in der Kunststoffherstellung sinken und der Ausbau von Elektroautos dürfte steigen.

Wie sieht es beim Erdgas aus?

M.W. : Es ist wichtig, die maßgebliche Rolle zu betonen, die Erdgas bei der Energiewende spielen dürfte. Zwar müssen wir mehr Energie aus erneuerbaren Energieträgern produzieren, parallel dazu brauchen wir in der Übergangsphase aber eine stabile Energiequelle wie Erdgas und Kernenergie. Demnach müssen wir in den Ausbau unserer Kapazitäten zur Erdgasgewinnung investieren – zumal Erdgas in der „europäischen Taxonomie[1] " als ein Kernelement der Energiewende genannt und unter den umweltfreundlichen Energiequellen des künftigen Energiemixes aufgeführt ist. Neben den wirtschaftlichen Aspekten der Erdöl- und Erdgasgewinnung gibt es aber auch eine nicht zu vernachlässigende soziale Komponente.

Was bedeutet das?

M.W.: Oft bleibt es unberücksichtigt, aber weltweit arbeiten rund 40 Millionen Menschen direkt für die Erdöl- und Erdgasindustrie, und zahlreiche Regionen in den Entwicklungsländern gedeihen nur dank dieses Sektors oder sind ausschließlich davon abhängig. Aus all diesen Gründen müssen wir uns demnach überlegen, wie dieser Sektor in den nächsten Jahren am besten begleitet werden kann, um die Weltwirtschaft bei der Bewältigung der Energiewende zu unterstützen.

Was ist mit den neuen Technologien, deren Energieverbrauch manche anprangern? Können sie nicht nützlich sein?

M.W.: Natürlich gibt es Ausnahmen wie Kryptowährungen, die echte Stromfresser sind, aber insgesamt sind die neuen Technologien maßgeblich für die Energiewende. Sie bilden die unverzichtbare Voraussetzung, wenn wir das Ziel der Klimaneutralität erreichen wollen. Dank dieser Technologien können wir künftig das Problem der Speicherung erneuerbarer Energien bewältigen, Wasserstoff als Energiequelle nutzen oder CO2 aus der Luft abscheiden und unterirdisch speichern.

Sowohl bei den neuen Technologien als auch bei der Übergangslösung kommt den politischen Entscheidungsträgern eine Schlüsselrolle zu ...

M.W.: Genau. Ihr Impuls ist entscheidend, und auf der politischen Agenda der zweiten Hälfte dieses Jahres stand die Umwelt weit oben. Im Juli formulierte die Europäische Union einen konkreten Maßnahmenplan zur Senkung der Treibhausgasemissionen um 55% bis 2030 im Vergleich zum Jahr 1990. Jenseits des Atlantiks erklärte US-Präsident Biden das Klima von Beginn seines Mandats an zu einem seiner Hauptschwerpunkte, und bedeutende Maßnahmen dürften entweder im künftigen Infrastrukturpaket enthalten sein oder in anderer Form kommen. Aber der Höhepunkt dieser Klima-Agenda war ganz klar die 26. UN-Klimakonferenz. Nun bleibt abzuwarten, wie es mit der konkreten Umsetzung all dieser Ankündigungen weitergeht.

Wie gehen Sie auf Ihrer Seite mit dem Thema der Energiewende um?

M.W.: Zunächst einmal gibt es bei Carmignac einen allgemeinen Ansatz, der auf unserer Fähigkeit beruht, zu investieren, uns einzubringen und auf allen Ebenen Einfluss auf Geschäftsführungsentscheidungen zu nehmen. Zudem haben wir mit Carmignac Portfolio Climate Transition einen spezialisierten Fonds, bei dem wir in drei Themen investieren, die dazu beitragen, die Energiewende zu bewältigen und das Ziel der Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen: 1) Erzeuger umweltfreundlicher Energieträger, also Gesellschaften, die Lösungen zur Erzeugung erneuerbarer Energien bieten; 2) „Unterstützer“, sprich Gesellschaften, die uns bei der Dekarbonisierung sämtlicher Branchen unserer Wirtschaft helfen, darunter solche, an die man dabei nicht auf Anhieb und intuitiv denkt; 3) Schlüsselakteure des Wandels und damit Gesellschaften, die zwar als ökologisch problematisch gelten, denen wir aber bei der Bewältigung ihrer nachhaltigen Entwicklung helfen, da sie unserer Einschätzung nach eine Lösung beitragen können, sofern sie begleitet werden.

[1]Die europäische Taxonomie ist eine europäische Verordnung zur Einführung einer Klassifizierung der Wirtschaftstätigkeiten, mit deren Hilfe jene Tätigkeiten ermittelt werden können, die als „ökologisch nachhaltig“ oder „umweltfreundlich“ gelten (Quelle: Banque de France)

Unserem Ansatz für verantwortliches Investieren haben wir eine eigene Seite gewidmet - mit Informationen von der Theorie bis zur Praxis, einschließlich der Auflistung unserer SRI- und ESG-Themenfonds.

Erfahren Sie mehr

Carmignac Portfolio Climate Transition A EUR Acc

ISIN: LU0164455502

Empfohlene Mindestanlagedauer

Geringstes Risiko Höchstes Risiko

1	2	3	4	5*	6	7

Hauptrisiken des Fonds

AKTIENRISIKO: Änderungen des Preises von Aktien können sich auf die Performance des Fonds auswirken, deren Umfang von externen Faktoren, Handelsvolumen sowie der Marktkapitalisierung abhängt.

RISIKO IN VERBINDUNG MIT ROHSTOFFEN: Schwankende Rohstoffpreise und die Volatilität dieses Sektors können zu einem Rückgang des Nettoinventarwerts führen.

WÄHRUNGSRISIKO: Das Währungsrisiko ist mit dem Engagement in einer Währung verbunden, die nicht die Bewertungswährung des Fonds ist.

RISIKO IN VERBINDUNG MIT DER VERWALTUNG MIT ERMESSENSSPIELRAUM: Die von der Verwaltungsgesellschaft vorweggenommene Entwicklung der Finanzmärkte wirkt sich direkt auf die Performance des Fonds aus, die von den ausgewählten Titeln abhängt.

Der Fonds ist mit einem Kapitalverlustrisiko verbunden.

Quelle: Carmignac 05.11.2021. Diese Unterlagen dürfen ohne die vorherige Genehmigung der Verwaltungsgesellschaft weder ganz noch in Auszügen reproduziert werden. Diese Unterlagen stellen weder ein Zeichnungsangebot noch eine Anlageberatung dar. Diese Unterlagen stellen keine buchhalterische, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und sollten nicht als solche herangezogen werden. Diese Unterlagen dienen ausschließlich zu Informationszwecken und dürfen nicht zur Beurteilung der Vorzüge einer Anlage in Wertpapieren oder Anteilen, die in diesen Unterlagen genannt werden, oder zu anderen Zwecken herangezogen werden. Die in diesen Unterlagen enthaltenen Informationen können unvollständig sein und ohne vorherige Mitteilung geändert werden. Sie entsprechen dem Stand der Informationen zum Erstellungsdatum der Unterlagen, stammen aus internen sowie externen, von Carmignac als zuverlässig erachteten Quellen und sind unter Umständen unvollständig. Darüber hinaus besteht keine Garantie für die Richtigkeit dieser Informationen. Dementsprechend wird die Richtigkeit und Zuverlässigkeit dieser Informationen nicht gewährleistet und jegliche Haftung im Zusammenhang mit Fehlern und Auslassungen (einschließlich der Haftung gegenüber Personen aufgrund von Nachlässigkeit) wird von Carmignac, dessen Niederlassungen, Mitarbeitern und Vertretern abgelehnt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist keine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung. Die hier dargestellte Performance des Fonds beinhaltet alle jährlich auf Fondsebene anfallenden Kosten. Um den dargestellten Anlagebetrag von EUR 100 zu erreichen, hätte ein Anleger bei Erhebung eines Ausgabeaufschlags von 4% 104 EUR aufwenden müssen. Eventuell beim Anleger anfallende Depotgebühren würden das Anlageergebnis mindern. Die Rendite von Anteilen, die nicht gegen das Währungsrisiko abgesichert sind, kann infolge von Währungsschwankungen steigen oder fallen. Die Bezugnahme auf bestimmte Werte oder Finanzinstrumente dient als Beispiel, um bestimmte Werte, die in den Portfolios der Carmignac-Fondspalette enthalten sind bzw. waren, vorzustellen. Hierdurch soll keine Werbung für eine Direktanlage in diesen Instrumenten gemacht werden, und es handelt sich nicht um eine Anlageberatung. Die Verwaltungsgesellschaft unterliegt nicht dem Verbot einer Durchführung von Transaktionen in diesen Instrumenten vor Veröffentlichung der Mitteilung. Die Portfolios der Carmignac-Fondspalette können ohne Vorankündigung geändert werden.. Der Verweis auf ein Ranking oder eine Auszeichnung, ist keine Garantie für die zukünftigen Ergebnisse des OGAW oder des Managers. Risiko Skala von KIID (Wesentliche Anlegerinformationen). Das Risiko 1 ist nicht eine risikolose Investition. Dieser Indikator kann sich im Laufe der Zeit verändern. Die empfohlene Anlagedauer stellt eine Mindestanlagedauer dar und keine Empfehlung, die Anlage am Ende dieses Zeitraums zu verkaufen. Morningstar Rating™ : © 2021 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Der Zugang zu den Fonds kann für bestimmte Personen oder Länder Einschränkungen unterliegen. Diese Unterlagen sind nicht für Personen in Ländern bestimmt, in denen die Unterlagen oder die Bereitstellung dieser Unterlagen (aufgrund der Nationalität oder des Wohnsitzes dieser Person oder aus anderen Gründen) verboten sind. Personen, für die solche Verbote gelten, dürfen nicht auf diese Unterlagen zugreifen. Die Besteuerung ist von den jeweiligen Umständen der betreffenden Person abhängig. Die Fonds sind in Asien, Japan und Nordamerika nicht zum Vertrieb an Privatanleger registriert und sind nicht in Südamerika registriert. Carmignac-Fonds sind in Singapur als eingeschränkte ausländische Fonds registriert (nur für professionelle Anleger). Die Fonds wurden nicht gemäß dem „US Securities Act“ von 1933 registriert. Gemäß der Definition der US-amerikanischen Verordnung „US Regulation S“ und FATCA dürfen die Fonds weder direkt noch indirekt zugunsten oder im Namen einer „US-Person“ angeboten oder verkauft werden. Die Risiken, Gebühren und laufenden Kosten sind in den wesentlichen Anlegerinformationen (Key Investor Information Document, WAI/KID) beschrieben. Die wesentlichen Anlegerinformationen müssen dem Zeichner vor der Zeichnung ausgehändigt werden. Der Zeichner muss die wesentlichen Anlegerinformationen lesen. Anleger können einen teilweisen oder vollständigen Verlust ihres Kapitals erleiden, da das Kapital der Fonds nicht garantiert ist. Die Fonds sind mit dem Risiko eines Kapitalverlusts verbunden. Die Anleger können eine Zusammenfassung ihrer Rechte auf Französisch, Englisch, Deutsch, Niederländisch, Spanisch und Italienisch unter dem folgenden Link abrufen:https://www.carmignac.com/en_US Für Deutschland: Die Prospekte, WAI und Jahresberichte des Fonds stehen auf der Website www.carmignac.de zur Verfügung und sind auf Anforderung bei der Verwaltungsgesellschaft bzw. Für Osterreich: Die Prospekte, KID und Jahresberichte des Fonds stehen auf der Website www.carmignac.at zur Verfügung und sind auf Anforderung bei der Erste Bank der österreichischen Sparkassen AG OE 01980533/ Produktmanagement Wertpapiere, Petersplatz 7, 1010 Wien, erhältlich. Carmignac Portfolio bezieht sich auf die Teilfonds der Carmignac Portfolio SICAV, einer Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts, die der OGAW-Richtlinie oder AIFM- Richtlinie entspricht. Bei den Fonds handelt es sich um Investmentfonds in der Form von vertraglich geregeltem Gesamthandseigentum (FCP), die der OGAW-Richtlinie nach französischem Recht entsprechen. Die Verwaltungsgesellschaft kann den Vertrieb in Ihrem Land jederzeit einstellen. Copyright: In dieser Präsentation enthaltene Daten sind ausschließliches Eigentum der jeweiligen Eigentümer laut Angabe auf jeder Seite.